



**Mgr. Pintes Livia**  
 Egészségügyi Középiskola,  
 Dunaszerdahely  
 e-mail: lpintes@gmail.com

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Schüler,

längere Zeit haben wir uns an den Seiten der Zeitschrift Katedra nicht gemeldet. Jetzt vor Weihnachten ist also die höchste Zeit Ihnen/euch wieder eine Reihe von Aufgaben-Leseverstehen, Bildbeschreibung und Wortschatzspiele zum Thema- Feste und Bräuche zu bieten. Wie wir schon früher betont haben, ist die Konversation und Kommunikation beim Fremdsprachenlernen genauso wichtig wie die Beherrschung von grammatischen Regeln und ein vielfältiger Wortschatz. Aus diesem Grund widmen wir uns in dieser Auflage der Zeitschrift Katedra wieder der Konversation.

Einen kompletten Stundenentwurf zum Konversationsthema: Feste und Bräuche empfehlen wir Ihnen/euch. Das Thema kann an einem längeren Sprachseminar oder an mehreren Unterrichtsstunden bearbeitet werden.

Jeder Mensch auf der Welt feiert sehr gerne. Während des Jahres gibt es dazu viele Gelegenheiten. Zu den gemütlichsten Feiertagen gehören die Feste, die wir im engen Familienkreis feiern- Geburtstag, Namenstag, Hochzeit, Jubiläum, Taufe. Die Christen sind „Meister“ im Feiern. Sie haben mehr Festtage als alle anderen Religionen. Die populärsten religiösen Feste im Ablauf des Jahres sind Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Ausser den offiziellen Feiertagen kennen wir zahlreiche örtlichen Volks- und Heimatfeste. Bei diesen Volksfesten vereinen sich die Dorfbewohner zu fröhlichem Beisammensein. Zurzeit

im Dezember ist das Weihnachten das aktuellste Fest. Gerade aus diesem Anlass haben wir dem Weihnachten eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wir hoffen, dass wir in kurzer Zeit auch andere Feste an den Seiten der Zeitschrift Katedra bearbeiten können. Also Achtung, Fortsetzung folgt!

## Das Wunder von Weihnachten

### STUNDENENTWURF

#### Ziele der Stunde:

In der Unterrichtsstunde werden mehrere Fähigkeiten und Fertigkeiten der

Schüler angesprochen:

Wortschatz im Thema Feste und Bräuche erlernen, üben, festigen

Sprachfertigkeit und Sozialkompetenz entwickeln

Eigene Meinungen äußern

Die Kenntnisse über das Thema erweitern

Sitten und Traditionen anderer Kulturen erkennen

### METHODISCHE HINWEISE:

Einführung ins Thema mit Wortschatzspielen

Spiele sind bekannterweise ein beliebtes Mittel zur Unterhaltung aber auch im Sprachenunterricht haben sie ihren festen Platz. Deshalb ist es positiv, die Stunde mit Wortschatzspielen zu beginnen.

#### 1. Aufgabe: Komposita bilden

Am Anfang der Stunde sollen die Schüler Wörter (je mehr, desto besser) finden, die mit „Weihnachts-“ oder „Advents-“ anfangen. Die Anfänger können sie im Wörterbuch oder im Internet suchen. Bitte, führen Sie auch die Artikel zu den Nomen!

Weihnachts-	Advents-

#### Lösung:

Wörter mit Weihnachts-:

Weihnachtsbaum, -abend, -feier, -ferien, -geschenk, -gebäck, -lied, -markt, -mann, -stern, -zeit...

Wörter mit Advents-:

Adventskranz, -kalender, -stern, -sonntag, -zeit...

Nach der Besprechung der Wörter sollen die Studenten erzählen, welche von den aufgeschriebenen Wörtern für sie zu Weihnachten passen. Sie sollen ihre Antwort auch begründen. Bei der Meinungsäußerung können die Schüler folgende Wortverbindungen verwenden:

- *Meiner Meinung nach ...*
- *Ich meine/finde/glaube/denke, dass ...*
- *Ich bin der Meinung, dass ...*
- *Ich könnte mir vorstellen, dass ...*
- *Ich würde sagen, (dass) ...*
- *Wenn ich mich nicht irre, (dann) ...*
- *Wenn ich gut informiert bin, (dann) ...*

Wenn der Student keine Meinung hat, so beginnt er seine Aussage mit folgenden Wortverbindungen:

- Keine Ahnung!
- Davon habe ich keine Ahnung.
- Dazu will ich mich nicht äußern.
- Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.
- Ich habe keinen blassen Schimmer! (in der Jugendsprache)

## 2. Aufgabe: Sätze bilden

Die Lerner sollen Wortverbindungen: Tätigkeiten, Aktivitäten zum Thema Weihnachten nennen. Die gesammelten Verbindungen sollen sie in Sätze verwandeln.

den Weihnachtsbaum schmücken	einen Adventskranz basteln	gut essen	am Weihnachtsbaum sitzen	zusammen feiern	Kerzen anzünden
Stress haben	Wiehnachtsgebäck essen	Geschenke selbst basteln	die Familie besuchen	Weihnachtslieder singen	Freunde besuchen
ohne Ende kochen und backen	Ruhe haben	zu Hause sein	Ski fahren	im Schnee spazieren gehen	putzen
viele Geschenke bekommen	in den Urlaub fahren	die Wohnung schmücken	fernsehen	in die Kirche gehen	heissen Tee oder Glühwein kochen
Karpfen kaufen	ein Vergnügen bereiten	Weihnachtsbräuche pflügen	auspacken		

**Beispielsätze:** Weihnachten bedeutet für mich mit der Familie zu Hause sein und mit meinen Verwandten zusammen feiern. Zu Weihnachten sollte man keinen Stress haben und die Mütter sollten nicht ohne Ende kochen und backen. usw.

Am Ende können die Schüler ihre Sätze vergleichen und sie auf einem Plakat oder an einer Pinnwand sammeln und präsentieren.

## 3. Aufgabe: Verben und Nomen

Bei der nächsten Aufgabe sollen die Lerner den Nomen ein passendes Verb zuordnen.

1. Geschenke a.) decken
2. Glocken b.) basteln
3. den Weihnachtsbaum c.) hören
4. Weihnachtslieder d.) aufklingen
5. Weihnachtsplätzchen e.) geraten
6. sich über Geschenke f.) auswickeln
7. ein Gedicht g.) vortragen
8. einen Adventskalender h.) backen
9. in die Weihnachtsstimmung i.) freuen
10. den Weihnachtstisch j.) schmücken

### Zweiter Schritt- Bildbeschreibung

Die Studenten sollen sich die unten stehenden Bilder anschauen und möglichst detailliert beschreiben. Sie können dabei die folgenden Fragen beantworten.

- Wer/was sind auf den Bildern zu sehen?
- Welche Assoziationen ruft dieses Bild hervor? Warum passt es Ihrer Meinung nach zum Thema?
- Wie könnt ihr diesen Fest charakterisieren?

### Redemittel zur Bildbeschreibung und -interpretation

#### Was sieht man?

*Auf dem Bild kann man ... sehen*

*... kann / können ... gesehen werden  
Das Bild / das Foto / die Szene zeigt...*

### Wie ist das Bild / Foto aufgebaut?

*Rechts / Links...*

*Auf der rechten / linken Seite...*

*Im Vordergrund / Im Hintergrund / In der Bildmitte...*

### Wie kann das Bild / das Foto interpretiert werden?

*Ich (persönlich) denke/glaube/meine/vermute, dass...*

*Es könnte ... sein*

*Möglicherweise/Vermutlich/Wahrscheinlich/Vielleicht...*



### Freie Rede zum Thema- Feste und Bräuche

Mit Hilfe von unten stehenden Fragen und Aussagen besprechen Sie in der Gruppe das Hauptthema. Die Studenten sollen dabei auch ihre eigene Fragen stellen, Meinungen präsentieren und argumentieren.

- Wann und warum werden die Feste gefeiert?
- In welchen Gruppen können wir die Feste einteilen?
- Welche Feste gehören zu den Festen der Winterzeit?
- Was ist beim Feiern das Wichtigste?
- Welche Personen und Gegenstände spielen eine Rolle bei den einzelnen Festen?
- Warum nennt man Weihnachten auch: „Fest der Liebe“?
- Was zählt als Symbol des Weihnachtens?
- Welche sind die typischen Gerichte und Getränke, die auf dem festlichen Tisch nicht fehlen dürfen?
- Warum sagt man, daß Weihnachten immer mehr zum „Konsumfest“ geworden sei?

### Vergleichung- Weihnachtsbräuche in den Deutschsprachigen Ländern und in der Slowakei

Mit Hilfe des Lehrers oder des Internets sollen die Schüler Weihnachtsbräuche in den Deutschsprachigen Ländern und in der Slowakei suchen und das Ergebnis in eine Tabelle einführen.

Beispiel:

gemeinsame Bräuche	unterschiedliche Bräuche	
z. B.: – Weihnachtsgeschenke kaufen – den Weihnachtsbaum schmücken – der 24. Dezember zählt zur Fastenzeit – traditionelle Gerichte: Karpfen mit Kartoffelsalat Strudel und Weihnachtsgebäck – Weihnachtslieder singen usw.	Deutschsprachige Länder z. B.: – die Geschenke bringt der Weihnachtsmann – ein Kinderweihnachtsgottesdienst – Weihnachtsgeschichte vorlesen – Friedhofsbesuch am heiligen Abend – Glühwein trinken – Stollen essen – traditionelle Gerichte: Rohrnodeln (gebackene Hefeteigklöße) Weihnachtsgans mit Blaukraut und Knödeln usw.	die Slowakei z. B.: – die Geschenke bringt das Christkind – in die Mitternachtsmesse gehen – Geldscheine unter die Tischdecke legen – allen Familienmitgliedern mit Honig Kreuzchen auf die Stirn machen – dem Jesuskind Wunschzettel schreiben – eine Kloblauchzehe essen – Oblaten mit Honig und Walnüssen essen – traditionelle Gerichte: Krautsuppe mit Pilzen usw.

Leseverstehen zum Thema

Was ist eigentlich Lesekompetenz? Lesekompetenz (Leseverstehen) ist die Fähigkeit, einzelne Wörter, Sätze und ganze Texte flüssig zu lesen und im Textzusammenhang zu verstehen. Bei diesem Prozess sollten die Fremdsprachenlerner den Text verstehen, behalten, reflektieren, bewerten und interpretieren. **Aufgabe 1.**- Lesen Sie den Text und setzen sie die passenden Wörter in den Text ein. **Aufgabe 2.**- Erzählen Sie kurz den Inhalt des Textes!

strengte	Kellerfenster	Werkstatt	während
von	verlangte	dankbar	freundlich
geringsten			
Schuhen	Soldatenstiefel	daneben	
drinnen	nagelte		

**Martin, der Schuster**

Es war einmal ein armer Schuster, der hieß Martin und lebte in einem Keller. Durch das kleine \_\_\_\_\_ konnte er die Menschen sehen, die draußen auf der Straße vorübergingen. Zwar sah er nur ihre Füße, doch erkannte er jeden an seinen \_\_\_\_\_. Fast alle diese Schuhe hatte er schon ein- oder zweimal in seinen Händen gehabt. Schon seit vielen Jahren arbeitete Martin in dem Keller, der ihm zugleich Werkstatt und Wohnung war. \_\_\_\_\_ morgens bis abends schnitt er Leder zurecht, \_\_\_\_\_ neue Sohlen auf die Schuhe oder nähte einen Flicker auf eine geplatze Naht. Die Leute kamen gern zu Martin, denn er machte seine Arbeit gut und \_\_\_\_\_ nicht zuviel Geld dafür. Wenn der Advent kam und es draußen dunkel wurde, zündete Martin die Lampe an und las in seinem Lieblingsbuch. Es war die Bibel mit den vielen Geschichten von Jesus. Den ganzen Tag freute er sich auf dieses Buch. Er konnte den Abend kaum erwarten.

Eines Tages hörte Martin, wie jemand seinen Namen rief. „Martin“, klang es plötzlich ganz leise an seinem Ohr. Er blickte sich um. Aber niemand war in seiner \_\_\_\_\_. Doch gleich darauf hörte er die Stimme wieder: „Martin! Schau morgen hinaus auf die Straße! Ich will zu dir kommen.“ Martin dachte, er habe geträumt. War es Jesus, der aus der Stille zu ihm sprach?

Am nächsten Morgen sah Martin vor seinem Fenster ein Paar alte, geflickte \_\_\_\_\_ und bald erkannte er auch den Mann, der sie anhatte. Es war der alte Stephan. Er schaufelte gerade den Schnee von der Straße. Die Arbeit \_\_\_\_\_ ihn sehr an. Er musste immer wieder stehen bleiben, um sich auszurufen. Martin hatte Mitleid mit dem armen Mann und rief ihn zu sich herein. „Komm herein, Stephan! Wärme dich in meiner Stube!“ \_\_\_\_\_ nahm Stephan die Einladung an. Er getraute sich kaum, mit dem Schnee an den Stiefeln die Stube zu betreten. Doch Martin redete ihm \_\_\_\_\_ zu: „Setz dich zu mir an den Tisch, Stephan! Ich will dir ein Glas Tee einschenken. Der warme Tee wird dir gut tun.“

Als Stephan gegangen war, schaute Martin bei der Arbeit wieder aus dem Fenster. Da sah er eine junge Mutter mit einem kleinen Kind auf den Armen. Die Frau fror in ihrem dünnen Kleid. Sie versuchte, ihr Kind vor dem kalten Wind zu schützen. „Komm herein, Frau!“ rief Martin ihr zu. „Hier \_\_\_\_\_ kannst du dein Kind besser wickeln.“ Martin nahm die Suppe vom Herd, die er für sich selber gekocht hatte, und gab sie der Frau. „Hier, iss etwas,“ sagte er, denn er sah der Frau an, dass sie Hunger hatte. \_\_\_\_\_ die Mutter die Suppe aß, nahm Martin das Kind auf seinen Schoß und versuchte, es durch allerlei Späße zum Lachen zu bringen. Dann gab er es der Mutter zurück...

...Am Abend las Martin wieder in seinem Lieblingsbuch in der \_\_\_\_\_. Da hörte er die Stimme an seinem Ohr: „Martin, Ich bin bei dir gewesen. Hast du mich erkannt?“ „Wann? Wo?“ fragte Martin erstaunt. „Schau dich einmal um“, sagte die Stimme. Da sah Martin plötzlich den alten Stephan im Licht der Lampe stehen und \_\_\_\_\_ die junge Mutter mit ihrem Kind... „Erkennst du mich jetzt?“ flüsterte die Stimme. Dann waren alle auf einmal verschwunden. Da freute sich Martin. Er schlug wieder seine Bibel auf und las, was Jesus gesagt hatte: „Alles, was ihr für einen meiner \_\_\_\_\_ Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Math. 25)

Nach einer Erzählung von Leo Tolstoi (Wo Liebe ist, da ist Gott). Text (Ausschnitt) entnommen aus: „Der Weg“ 4/2005



Weihnachtswitze

Beim Feiern dürfen gute Laune und Humor nicht fehlen. Aus diesem Motiv kommen am Ende dieses Arbeitsblattes Witze, die das Thema Weihnachten behandeln. Viel Spaß beim Lesen!



Treffen sich zwei Blondinen, sagt die eine: „Dieses Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!“ Sagt die andere: „Hoffentlich nicht an einem 13ten!“



Die Großmutter zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“ - „Fein, dann wünsche ich mir dein Sporbuch.“



- Du fährst mit dem Auto und hältst eine konstante Geschwindigkeit. Auf deiner linken Seite befindet sich ein Abhang. Auf deiner rechten Seite fährt ein riesiges Feuerwehrauto und hält die gleiche Geschwindigkeit wie du. Vor dir galoppiert ein Schwein, das eindeutig grösser ist als dein Auto und du kannst nicht vorbei. Hinter dir verfolgt dich ein Hubschrauber auf Bodenhöhe. Das Schwein und der Hubschrauber haben exakt deine Geschwindigkeit!

Was unternimmst du, um dieser Situation gefahrlos zu entkommen???

- Vom Kinderkarussell absteigen und weniger Glühwein saufen!!!!



Am Tag vor Heilig Abend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!“ Darauf die Mutter: „Na gut, mein Schatz, morgen Vormittag gehen wir zum Friseur.“



Gespräch zwischen Tochter und Mutter: „Mutti, können Engel fliegen?“ - „Ja, meine Kleine, Engel können fliegen!“ - „Aber Susi kann doch nicht fliegen?“ - „Nein, Susi ist doch un-



ser Hausmädchen!“ - „Aber Papa sagt zu ihr, sie sei ein süßer Engel!“ - „Dann fliegt sie!“



Am Ende der Unterrichtsstunde sollte man alle neu gelernten Wörter, Begriffe, Ausdrücke, Wortverbindungen wiederholen und fixieren. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir hoffen, daß Sie Lust bekommen haben, diese Vorlage mit Ihren Studenten zu bearbeiten! Wir wünschen Ihnen viel Spaß dazu!

Weihnachten ist die geheimnisvollste Zeit des Jahres, die die Menschen immer wieder verzaubert. Jeder soll den Zauber und das Wunder des Weihnachtens in seinem Familienkreis oder in sich selbst finden. Wir wünschen Ihnen- liebe Kolleginnen und Kollegen und euch- liebe Schülerinnen und Schüler ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2015!

## LITERATURVERZEICHNIS:

- Dreyer- Schmitt. 1996. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Ismaning/München: Verlag für Deutsch, ISBN 3-88532-717-1  
 DUDEN Deutsches Universalwörterbuch. 1996. Mannheim: Dudenverlag, ISBN 3-411-055003-0  
 Mejzlíková, Š. 2006. Cvičebnica nemeckej slovnéj zásoby. Brno: Didaktis, ISBN 80-7358-057-8  
 Halász E., Földes Cs., Uzonyi P. 2008. Akadémiai magyar német kézikötár. Budapest: Akadémiai Kiadó, ISBN 978 963 05 8609 2  
 Halász, E., Földes, Cs., Uzonyi, P. 2008. Akadémiai német magyar kézikötár. Budapest: Akadémiai Kiadó, ISBN 978 963 05 8608 5  
 Rex, D. 1988. Mein grosses Jugendlexikon. München: Inter- Verlag, Best.- Nr. 5200  
 Talpainé, K. A. 2006. kérdések és válaszok német nyelvből. Szeged. Maxim Kiadó, ISBN 963-86211-6-8  
[http:// www.duden.de/](http://www.duden.de/)  
<http://www.deutschalsfremdsprache.ch>  
[http:// www.deutsch-portal.com](http://www.deutsch-portal.com)  
[http:// www.witze-ueber-witze.de](http://www.witze-ueber-witze.de)  
<http://www.goethe.de/ins/sk>

## Az Óz, a nagy varázsló című meseregény módszertani feldolgozása (V.)

- Az óra címe:** *Útban a nagy Ózhoz, A halált hozó pipacsföld, A Mezei Pockok Királynője – Óz, a nagy varázsló* című regény feldolgozásának ötödik órája
- Az óra általános céljai:** a szociális kompetencia fejlesztése, a problémamegoldó képesség, együttműködési képesség fejlesztése
- Az óra irodalmi céljai:** az olvasottak értelmezése, a segítők és ellenfelek megismerése
- Az óra fókusza:** az együttműködés fontossága, az „egy-ségben az erő”-elv értelmezése

**Ármai Zalaba Andrea**  
 Gyermekotthoni nevelő,  
 lakhely: Ebed,  
 e-mail: [andra.zalabova@gmail.com](mailto:andra.zalabova@gmail.com)

## RÁHANGOLÓDÁS

## 1. ÍRÁSBELI

- Munkaforma: egyéni munka, frontális munka
- Tanulási eljárás: írásbeli
- Segédeszközök: kérdések, képek, papír, toll
- Fejlesztési célok: problémamegoldó, gondolkodási képesség fejlesztése
- Irodalmi cél: az eddig olvasott fejezetek visszacsatolása

A tanár az óra elején minden tanulónak egy lapot oszt. A diákok önállóan dolgoznak: meghatározott időn belül válaszolniuk kell a papíron lévő kérdésekre. A feladat visszacsatolásként szolgál a tanárnak arról, mennyire értették, jegyezték meg az eddig olvasottakat.